

---

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

<https://books.google.com>





## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

# BERICHT

ÜBER EINIGE VON

HERRN DR. KARL RITTER VON SCHERZER

EINGESANDTE

## CHINESISCHE UND JAPANISCHE MÜNZEN.

VON

**Dr. AUGUST PFIZMAIER,**  
WIRKLICHEM MITGLIEDE DER K. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

---

(MIT 25 ABBILDUNGEN.)

---

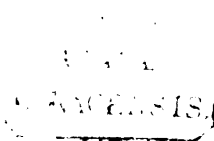
**WIEN.**

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAISERL. AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN.

1861.

(Aus dem Juli-Hefte des Jahrganges 1861 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais.  
Akademie der Wissenschaften [XXXVII. Bd., S. 45] besonders abgedruckt.)



Im December v. J. erhielt ich von Herrn Dr. Ritter von Scherzer in Triest eine Anzahl alter chinesischer Kupfermünzen, welche, wie der gelehrte Herr Übersender mir mittheilte, auf Java in der Residenzschafft Djocjocarta, „wo sich viele alte Ruinenstätten befinden,“ ausgegraben wurden. Zugleich äusserte der verehrte Herr Einsender den Wunsch, dass ich das Alter dieser Münzen bestimmen, die auf denselben befindlichen Aufschriften entziffern und hierauf sämmtliche Stücke, mit Ausnahme der Duplicate, an das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet übergeben möge.

Später (im Mai d. J.) übersandte noch Herr Dr. Ritter von Scherzer der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften drei neuere japanische und vier chinesische Münzen, welche ihm aus Batavia zugekommen und mit deren Untersuchung die kaiserliche Akademie mich ebenfalls beauftragte.

Indem ich durch den gegenwärtigen Bericht mich dieses mir gewordenen Auftrages entledigte, stelle ich dasjenige, was sich aus einer Untersuchung der früher mir unmittelbar übersandten, ihres Alters willen besonders merkwürdigen Prägestücke ergeben hat, voraus.

#### **A. Bericht über die in der Residenzschafft Djocjocarta auf Java ausgegrabenen alten chinesischen Münzen.**

Die mir übermittelte Sendung bestand aus fünf und dreissig Stücken, welche im Ganzen achtzehn verschiedenen Münzen ent-

(Pfämaier.)

sprachen. Unter diesen befanden sich acht einzige und zehn solche, von welchen Doppelmuster vorhanden waren. Nachdem ich von den letztgedachten die am besten erhaltenen für das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet ausgeschieden, verblieben somit noch siebzehn Doppelmuster.

Ich reihe diese Prägestücke, welche, mit einer einzigen Ausnahme, dem Herrscherhause Sung angehören, in der folgenden Aufzählung nach ihrem Alter und mit einigen durch die Schriftgattung bedingten Unterabtheilungen.

## 1.

Prägestück des Herrscherhauses Thang aus dem Zeitraume 713—741 n. Chr. Die Zeichen in Li-Schrift. Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶通元開 Khai-yuen-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Khai-yuen“. Der hier genannte Zeitraum reicht von dem Jahre Kuei-tscheu bis Sin-I (713—741 n. Chr.) und umfasst die ersten neun und zwanzig Lenkungsjahre des Gesamtherrschers 宗元 Yuen-tsung von dem Hause Thang. Waren zwei Musterstücke.

## 2.

Prägestück des zur Zeit des Hauses Sung bestehenden tatarischen Herrscherlandes 丹契 Kï-tan aus dem Zeitraume 983 bis 1031 n. Chr. Die Zeichen in Hang-schu (flüchtiger Handschrift). Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶元宗聖 Sching-tsung-yuen-pao, „Ursprüngliches Gut Sching-tsung's.“ Das gewöhnliche Thung-pao „Gut des Verkehrs“ ist hier, wie bei noch mehreren anderen Prägestücken, durch Yuen-pao „ursprüngliches Gut“ ersetzt worden. Das Herrscherland Kï-tan, welches neben den Ländern des Hauses Sung im Nordosten China's bestand, hiess in dem hier angegebenen Zeitraume „das grosse Kï-tan“, später 遼 Liao, und dessen Herrscher legten sich gleich jenen des Hauses Sung den Namen „Gesamtherrscher“ bei. Sching-tsung, der ursprünglich 緒隆 Lung-tschü geheissen, schuf, gleich den übrigen Herrschern seines Hauses, eine besondere von derjenigen des Hauses Sung unabhängige Zeitrechnung zu Grunde legend, während seiner

neun und vierzigjährigen Lenkung (von 983—1031 n. Chr.) dreimal neue Namen von Zeiträumen, von denen jedoch, dem Gebrauche zuwider, keiner auf diesem Prägestücke vermerkt und statt dessen nur des Herrschers Ehrenname Sching-tsung gesetzt wird, ein Vorgang, der eine Eigenthümlichkeit dieses tatarischen Herrscherlandes gewesen sein mag. Sung hatte durch die gedachte Reihe von Jahren eilffmal neue Namen von Zeiträumen geschaffen. Da sonst auf keinem Prägestücke das Jahr des sechzigtheiligen Zeitkreises vermerkt wird, hier aber selbst die Angabe des Zeitraumes fehlt, so lässt sich über das Alter dieses Stückes nur so viel bestimmen, dass dasselbe in dem oben genannten Zeitraume der Lenkung des Gesamtherrschers Sching-tsung von dem grossen Kĭ-tan (von 983—1031 n. Chr.) geprägt wurde. War ein einziges Musterstück.

## 3.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume von 1004—1007 n. Chr. Die Zeichen in Hang-schu (flüchtiger Handschrift). Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen **寶元德景** King-te-yuen-pao, „Ursprüngliches Gut des Zeitraumes King-te“. Prägestück **宗真** Tschin-tsung's, dritten Gesamtherrschers des Hauses Sung. Derselbe schuf während seiner fünf und zwanzigjährigen Lenkung fünf Namen von Zeiträumen, von welchen der hier vorkommende King-te der zweite und, von den Jahren Kiä-schin bis Ting-wi (1004—1007 n. Chr.) reichend, vier Jahre umfasst. War ein einziges Musterstück.

## 4.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1017—1021 n. Chr. Die Zeichen in Hang-schu (flüchtiger Handschrift). Zu stellen und in gewöhnlicher Weise zu lesen **寶通禧天** Thien-hi-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Thien-hi“. Prägestück des oben genannten Gesamtherrschers Tschin-tsung. Der hier vorkommende Zeitraum Thien-hi, der vierte derjenigen, deren Namen dieser Herrscher geschaffen, reicht von den Jahren Ting-ki bis Sin-yeu (1017—1021 v. Chr.) und umfasst im Ganzen fünf Jahre. War ein einziges Musterstück.

## 5.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1023—1031 n. Chr. Die Zeichen in Hang-schu (flüchtiger Handschrift). Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶元聖天 Thien-sching-yuen-pao. „Verkehrsmittel des Zeitraumes Thien-sching“. Prägestück 宗仁 Jin-tsung's, vierten Gesamtherrschers des Hauses Sung. Derselbe schuf während seiner ein und vierzigjährigen Lenkung neun Namen von Zeiträumen, von welchen der hier vorkommende Thien-sching der erste und, von den Jahren Kuei-kiai bis Sin-wi (1023—1031 n. Chr.) reichend, neun Jahre umfasst. War ein einziges Musterstück.

## 6.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1049—1053 n. Chr. Die Zeichen in Tschuen-Schrift. Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶通祐皇 Hoang-yeu-thung-pao. „Verkehrsmittel des Zeitraumes Hoang-yeu“. Das Zeichen 𠄎 Yeu hat in Tschuen-Schrift die Grundzüge 閣 Yeu. Prägestück des oben genannten Gesamtherrschers Jin-tsung. Der hier vorkommende Zeitraum Hoang-yeu, der siebente derjenigen, deren Namen dieser Herrscher geschaffen, reicht von den Jahren Ki-tscheu bis Kuei-ki (1049—1053 n. Chr.) und umfasst im Ganzen fünf Jahre. Waren drei Musterstücke.

## 7.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1056—1063 n. Chr. Die Zeichen in Hang-schu (flüchtiger Handschrift). Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶通祐嘉 Kia-yeu-thung-pao (Verkehrsmittel des Zeitraumes Kia-yeu). Prägestück des oben zweimal genannten Gesamtherrschers Jin-tsung. Der hier vorkommende Zeitraum Kia-yeu, der neunte und letzte derjenigen, deren Namen dieser Herrscher geschaffen, reicht von dem Jahre Ping-schin (1056 n. Chr.) bis Kuei-mao (1063 n. Chr.) und umfasst im Ganzen acht Jahre. Waren zwei Musterstücke.



## 8.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1068—1077 n. Chr. Die Zeichen in Hang-schu (flüchtiger Handschrift). Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶元寧熙 Hi-ning-yuen-pao, „Ursprüngliches Gut des Zeitraumes Hi-ning.“ Prägestück 宗神 Schin-tsung's, sechsten Gesamtherrschers des Hauses Sung. Derselbe schuf während seiner achtzehnjährigen Lenkung zwei Namen von Zeiträumen, von welchen der hier vorkommende Hi-ning der erste und, von den Jahren Meu-schin (1068 n. Chr.) bis Ting-ki (1077 n. Chr.) reichend, zehn Jahre umfasst. Waren zwei Musterstücke.

## 9.

Prägestück aus demselben Zeitraume wie das obige. Die Zeichen in Tschuen-Schrift. Wie das obige zu stellen und zu lesen. Waren sechs Musterstücke.

## 10.

Prägestück aus demselben Zeitraume wie die zwei obigen. Die Zeichen in Tschuen-Schrift mit etwas veränderten Zügen. Gleich den zwei obigen zu stellen und zu lesen. War ein einziges Musterstück.

## 11.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1078—1085 n. Chr. Die Zeichen in Tschuen-Schrift. Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶通豐元 Yuen-fung-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Yuen-fung“. Prägestück des oben genannten Gesamtherrschers Schin-tsung. Der hier vorkommende Zeitraum Yuen-fung, der zweite und letzte derjenigen, deren Namen dieser Herrscher geschaffen, reicht von dem Jahre Meu-wu (1078 n. Chr.) bis Yī-tsheu (1085 n. Chr.) und umfasst im Ganzen acht Jahre. Waren zwei Musterstücke.

## 12.

Prägestück aus demselben Zeitraume wie das obige. Die Zeichen in Tsao-Schrift. Wie das obige zu stellen und zu lesen. Waren drei Musterstücke.

## 13.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1086—1093 n. Chr. Die Zeichen in Tsao-Schrift. Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶通祐元 Yuen-yeu-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Yuen-yeu. Prägestück 宗哲 Schi-tzung's, siebenten Gesamtherrschers des Hauses Sung. Derselbe schuf während seiner fünfzehnjährigen Lenkung drei Namen von Zeiträumen, von welchen der hier vorkommende Yuen-yeu der erste und, von dem Jahre Ping-yin (1086 n. Chr.) bis Kuei-yeu (1093 n. Chr.) reichend, acht Jahre umfasst. Waren drei Musterstücke.

## 14.

Prägestück aus demselben Zeitraume wie das obige. Die Zeichen in Tschuen-Schrift. Wie das obige zu stellen und zu lesen. Waren zwei Musterstücke.

## 15.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1094—1097 n. Chr. Die Zeichen in Tschuen-Schrift. Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶元聖紹 Schao-sching-yuen-pao, „Ursprüngliches Gut des Zeitraumes Schao-sching“. Prägestück des oben genannten Gesamtherrschers Schi-tzung. Der hier vorkommende Zeitraum Schao-sching, der zweite derjenigen, deren Namen dieser Herrscher geschaffen, reicht von den Jahren Kiä-meu (1094 n. Chr.) bis Ting-tscheu (1097 n. Chr.) und umfasst vier Jahre. Waren zwei Musterstücke.

## 16.

Prägestück aus demselben Zeitraume wie das obige. Die Zeichen in Tsao-Schrift. Wie das obige zu stellen und zu lesen. War ein einziges Musterstück.

## 17.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1111—1117 n. Chr. Die Zeichen in Li-Schrift. Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen 寶通和政 Tsching-ho-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Tsching-ho.“ Prägestück

**宗徽** Hwei-tsung's, achten Gesamtherrschers des Hauses Sung. Derselbe schuf während seiner fünf und zwanzigjährigen Lenkung sechs Namen von Zeiträumen, von welchen der hier vorkommende Tsching-ho der vierte und, von dem Jahre Sin-mao (1111 n. Chr.) bis Ting-yeu (1117 n. Chr.) reichend, sieben Jahre umfasst. War ein einziges Musterstück.

## 18.

Prägestück des Herrscherhauses Sung aus dem Zeitraume 1119—1125 n. Chr. Die Zeichen in Li-Schrift. Zu stellen und in gewöhnlicher Schrift zu lesen **寶通和宣** Siuen-ho-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Siuen-ho“. Prägestück des oben genannten Gesamtherrschers Hwei-tsung. Der hier vorkommende Zeitraum Siuen-ho, der sechste und letzte derjenigen, deren Namen dieser Herrscher geschaffen, reicht von den Jahren Ki-kiai (1119 n. Chr.) bis Yi-ki (1125 n. Chr.) und umfasst sieben Jahre. War ein einziges Musterstück.

Was den Geldwerth dieser Stücke betrifft, so sind es freilich solche, welche mit dem Namen **錢** Tsien belegt werden und im Gewichte ungefähr einem Loth Kupfer entsprechen.

## B. Bericht über die eingesandten vier chinesischen und drei japanischen Münzen.

Unter den eingesandten chinesischen Münzen, welche im Ganzen nichts besonders Merkwürdiges darbieten, befinden sich drei echt chinesische und eine fremdländische, wahrscheinlich anamitischen Ursprungs.

Das älteste Stück stammt aus dem Zeitraume **治順** Schün-tschü, welcher sämtliche Lenkungsjahre des ersten Gesamtherrschers des Ta-thsing-(Mandschu-) Hauses (von 1644 — 1661 nach Chr.) umfasst. Die Aufschrift ist zu lesen **寶通治順** Schün-tschü-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Schün-tschü“. Zu bemerken ist hier, dass die Gesamtherrscher des Mandschuhäuses für sämtliche Jahre ihrer gewöhnlich sehr langen Lenkung nur den Namen eines einzigen Zeitraumes schufen, was die Ursache ist, dass

bei uns der Name des Zeitraumes für denjenigen des Gesamtherrschers gehalten wird. Aber auch in China bedient man sich keines andern als des ersteren, da der Name des Ahnenheiligthums der Geschichte angehört, der eigentliche Name des Gesamtherrschers aber, ohnedies wenig bekannt, nicht genannt werden darf. Der hier erwähnte Gründer des Mandschu-Herrscherhauses führt in dem Ahnenheiligthum den Namen 帝皇章祖世 Schi-tsu-tschang-hoang-ti, „der Ahnherr des Zeitalters, der schimmernde Gesamtherrscher“.

Das zweite Prägestück trägt die Aufschrift 寶通熙康 Khang-hi-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Khang-hi“. Der hier genannte Zeitraum Khang-hi umfasst die einundsechzig Lenkungs-jahre des zweiten Gesamtherrschers des Mandschuhauses (von 1662 — 1722 n. Chr.).

Das dritte Prägestück zeigt die Aufschrift 寶通隆乾 Kien-lung-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Kien-lung“. Der hier genannte Zeitraum Kien-lung umfasst die ein und fünfzig Lenkungs-jahre des vierten Gesamtherrschers des Mandschuhauses (von 1735 — 1795 n. Chr.).

Diese drei Prägestücke sind ebenfalls solche, welche mit dem Namen Tsien belegt werden und deren Werth ungefähr einem Loth Kupfer entspricht. Das zu denselben verwendete Erz hat übrigens viele Ähnlichkeit mit unserem Messing.

Das vierte Prägestück, bedeutend leichter als die obigen und aus einem dem Zinne ähnlichen Erz verfertigt, trägt die Aufschrift 寶通命明 Ming-ming-thung-pao, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Ming-ming“. Da der hier genannte Zeitraum Ming-ming in der chinesischen Geschichte nicht vorkommt, so ist dieses Prägestück als ein fremdländisches, wahrscheinlich anamitisches, zu betrachten, was auch dadurch bestätigt wird, dass, wie ich mich erinnere, das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet mehrere ähnliche Stücke mit der Aufschrift Ming-ming aufbewahrt. Welchen Jahren unserer Zeitrechnung der fremdländische Zeitraum Ming-ming entspricht, bin ich nicht im Stande anzugeben.

Unter den japanischen Geldstücken befindet sich vorerst ein kupfernes von beträchtlicher Grösse und beinahe eirunder Gestalt.

Die Inschrift auf der einen hier abgebildeten Seite (siehe Fig. 19) ist zu lesen Ten-fô-tsû-fô, „Verkehrsmittel des Zeitraumes Ten-fô“.

Was den hier genannten Zeitraum 保天 Ten-fô betrifft, so kann ich von ihm nichts anderes sagen, als dass er ein ganz neuer, möglicher Weise selbst noch die Gegenwart umfassender ist. Die japanischen Gesamtherrscher (d. i. die Mikado's zu Miyako, nicht die Siô-gun's „Feldherren“ zu Ye-do) verändern nämlich, wie dies ehemals in China geschehen, noch jetzt von Zeit zu Zeit den Namen ihrer Lenkung, wodurch Zeiträume von verschiedener (dem jüngst Vorgekommenen zufolge von einjähriger bis vierzehnjähriger) Dauer entstehen.

Der letzte aus der Geschichte bekannte Zeitraum ist 政文 Bun-sei.

Derselbe begann im Jahre 1818 n. Chr. und währte, wie aus den in einigen Büchern enthaltenen Zeitangaben erhellt, noch im Jahre 1822 n. Chr. Die einzelnen unserer Zeitrechnung entsprechenden Jahre lassen sich übrigens nur dann bestimmen, wenn entweder das Reihensjahr des Zeitraumes oder das Jahr des sechzigtheiligen Kreises zugleich angegeben ist. Nach dem letztgenannten Zeitraume ist mir nur noch ein einzigesmal der Name eines neuen Zeitraumes, nämlich 永嘉 Ka-yô vorgekommen. Da demselben zugleich 卯乙 it-bô als das Jahr des sechzigtheiligen Kreises beigesezt war, so folgt hieraus, dass nach diesem Zeitraume in dem Jahre 1855 n. Chr., dem die vermerkte Zahl des sechzigtheiligen Kreises entspricht, gerechnet wurde. Ob der Zeitraum Ten-fô älter oder jünger als Ka-yô, kann, da die Angabe des Jahres auf dem Prägestücke vermisst wird, nicht bestimmt werden.

Die andere Seite des Prägestückes (siehe Fig. 20) zeigt an dem unteren Rande einen mir ganz unbekanntem Schriftzug, der keiner der sonst üblichen Schriftgattungen angehört und in Japan eigens für Prägungen gewisser Geldstücke erfunden zu sein scheint. Mir dünkt es am wahrscheinlichsten, dass derselbe das Zeichen 釐 rin, welches in Japan mit der hier angegehenen eigenthümlichen Aussprache, für Zählungen von Gewichtstheilen gebraucht wird. In diesem Falle wäre die Inschrift zu lesen 釐百當 Tô-liaku-rin „Werth hundert Rin“. Ein Rin „Casch“ ist so viel als zehn 毫 Mō „Mokki oder Federschweren“. Zehn Mō bilden einen 分 Bun „Can-

(Pfzmaier.)

2

darin“, zehn Bun einen 錢 Zen „Mas“. Das vorliegende Stück entspräche somit einem Zen „Mas“, wobei zu bemerken, dass dasselbe dann von Gewicht bedeutend schwerer sein würde, als das gleichnamige chinesische 錢 Tsien.

Das zweite Stück besteht aus einer dünnen Silberplatte von ungefähr dreiviertel Zoll Länge und trägt auf einer Seite in kleinen Zeichen die Aufschrift:

常 銀  
是 座

Diese Zeichen können, je nach der Aussprache des Yomi oder des Koye, entweder Sirokane-no i-dokoro-ni tsune-ni koko-wa oder Gin-za-ziò-ze gelesen werden und geben den Sinn: „An dem Sitze des Silbers beständig dieses“. Über diesen Zeichen findet sich, kaum sichtbar und vertieft aufgedrückt, das Zeichen 定 dziò (auch sadame ausgesprochen), dessen Sinn „berichtigt“ oder „bestimmt“.

Die andere Seite trägt die Aufschrift:

—  
朱  
銀

Issiù-gin, nach einer veränderten Aussprache Sirokane-no issiù „ein Siu Silber“. Ein 朱 Siu beträgt zwei Mas fünf Candarin und mag dem Werthe von ungefähr zehn Kreuzern C. M. entsprechen. Das Stück scheint eines derjenigen zu sein, welche von den Japanern mit dem Namen Ita-gane „Bretsilber“ belegt werden.

Das dritte japanische Stück ist ein Klumpen Silber etwa von der Grösse eines Taubeneies, jedoch so flach, dass es beinahe das Aussehen einer kleinen Scheibe oder eines stark abgewaschenen runden Kieselsteines hat. Auf der einen erhabenen Seite findet sich ein undeutliches Zeichen, das aber kaum ein Schriftzeichen ist, höchstens mit einem in einen kleinen Ring eingeschlossenen 千 Sen „tausend“ Ähnlichkeit hat, auf der andern zum Theile vertieften Seite finden sich

auf der Spitze einer Erhabenheit Spuren einer Schrift, indem daselbst das Zeichen 保 Fô beinahe vollständig abgedrückt ist. Das letztere Zeichen erinnert an den Namen des früher (S. 11) erwähnten Zeitraumes Ten-fô. Dieses Stück ist kein eigentliches Prägestück (Münze), sondern gezeichnetes Silber und gehört zu der Abtheilung derjenigen Werthstücke, welche von den Japanern Ko-dama „kleine Kugeln“ genannt werden und deren Werth ungefähr vierzig Kreuzer C. M. beträgt.

